

Konzeptstudie Rathausplatz Ingolstadt - September 2014





Luftbild (vor Baumpflanzung westlich der Sparkasse): vollflächige Beispielbarkeit



Situation 2003 vor Neugestaltung



indirekte Platzbeleuchtung

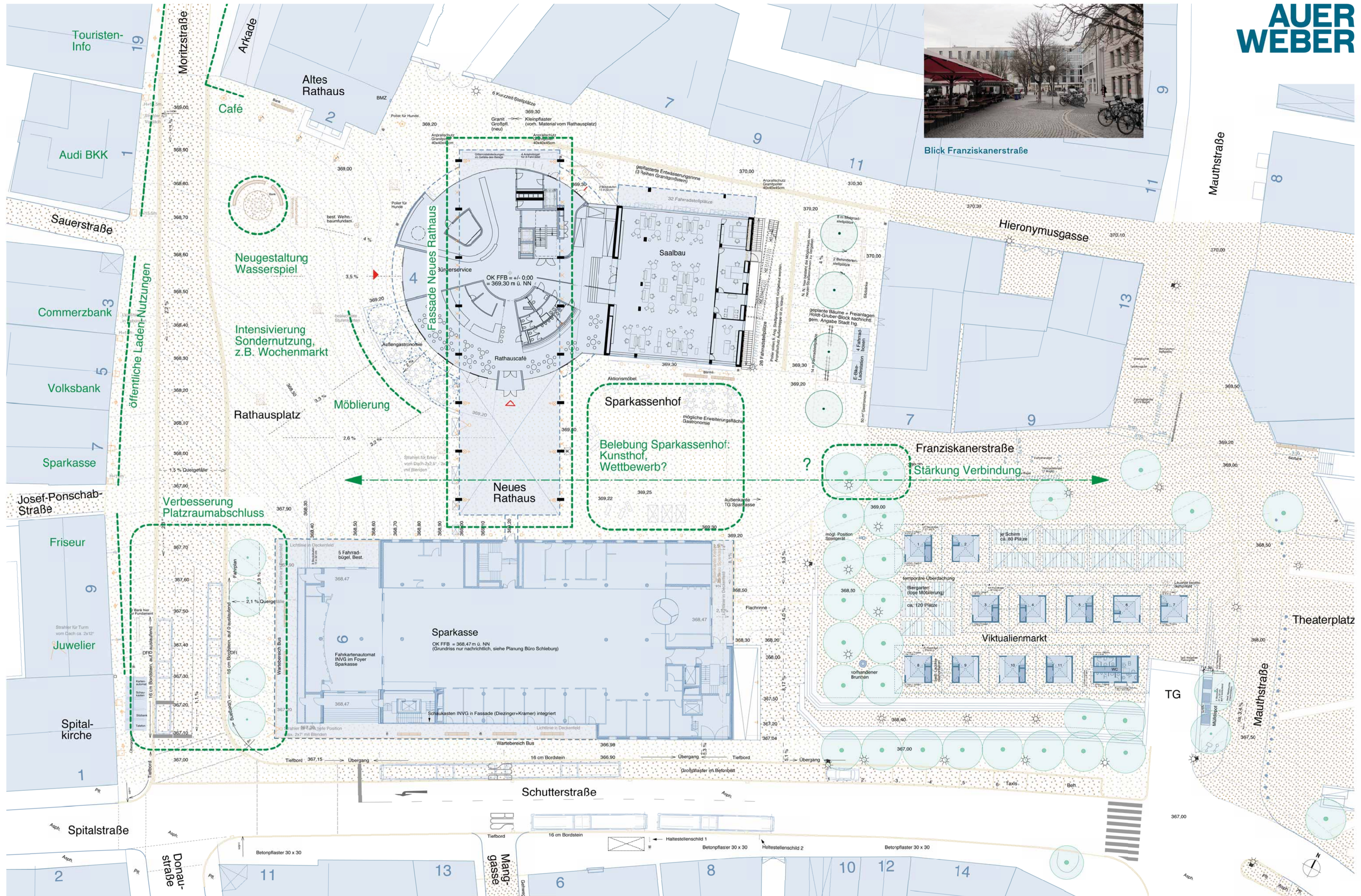
Aufgabe

Infolge eines Gemeinschaftsantrages verschiedener Stadtratsfraktionen wurde Auer Weber durch das Stadtplanungsamt Ingolstadt im Oktober 2013 mit einer Konzeptstudie für eine Umgestaltung des Rathausplatzes beauftragt.

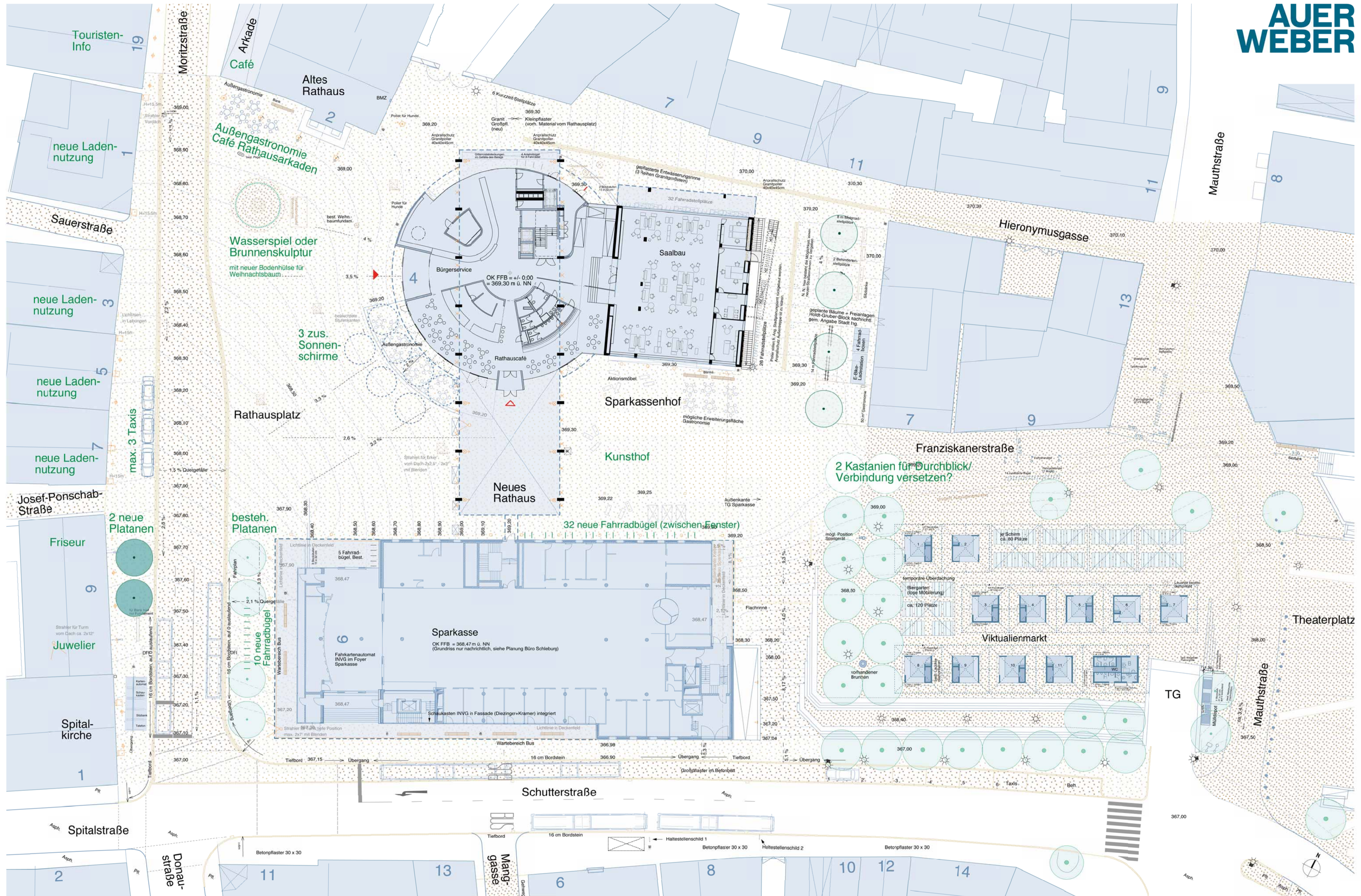
Im Gestaltungs- und Planungsbeirat am 08.11.2013 wurde der Fortbestand der formulierten Nutzungsziele, sowie die Stimmigkeit des städtebauliches Konzeptes, der Aktivierung der Platzfolge Rathausplatz - Sparkassenhof - Viktualienmarkt - Theaterplatz durch eine durchgängige barrierefreie Gestaltung des Stadtbodens bestätigt.

Zudem wurden mögliche Entwicklungspotentiale zur weiteren Aufwertung des zentralen Rathausplatzes diskutiert:

- » eine höhere Aufenthaltsqualität beim Wasserspiel durch dessen höhere Präsenz
- » zusätzliche räumliche Elemente, auch Bäume
- » ein noch stärkerer Raumabschluss im Süden des Rathausplatzes
- » Optimierung der Fassade Neues Rathaus, inkl. der drehbaren Sonnenschutzlamellen
- » Aktivierung des Sparkassenhofs

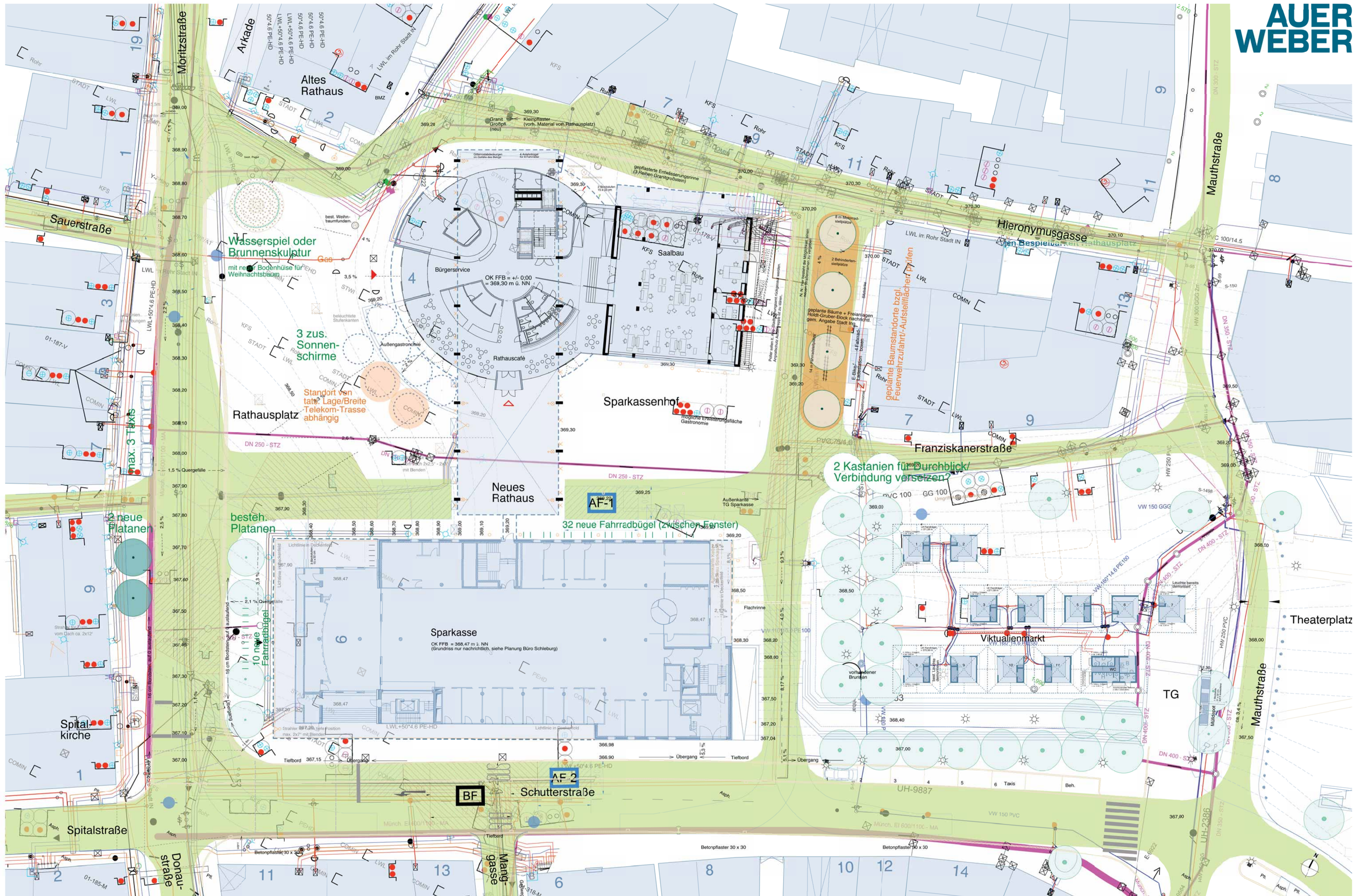


Übersichtsplan Bestand mit Interventionsmöglichkeiten



Übersichtsplan mit Änderungsvorschlägen

1:250



Übersichtsplan mit Feuerwehrflächen und Sparten

1:250 (Feuerwehrflächen gem. Planung Kersken + Kirchner, Juli. 2006), Sparten ohne stillgelegte, gem. Angabe Stadt Ingolstadt, Jan. 2014)



Fassade Neues Rathaus: Bestand

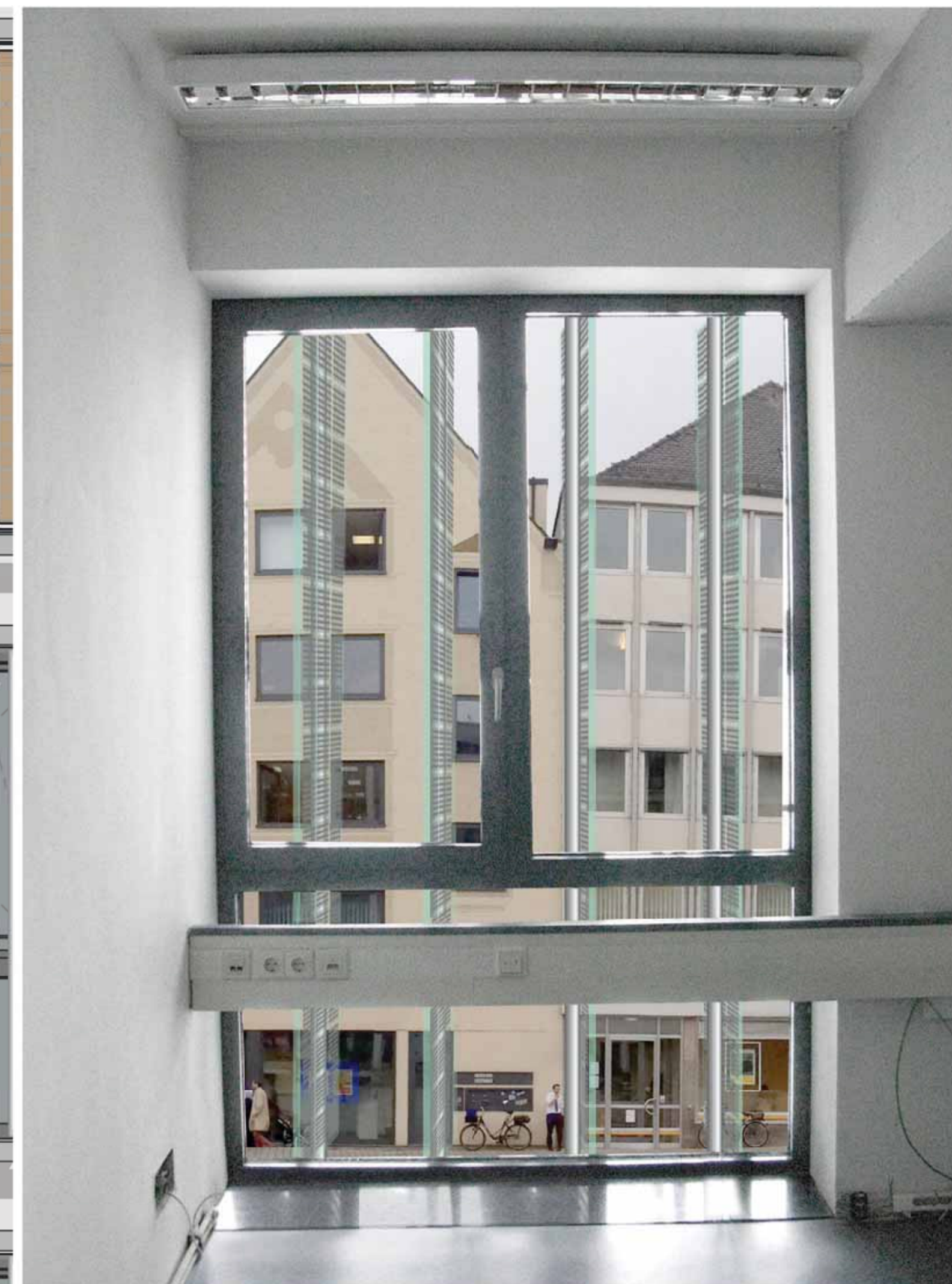
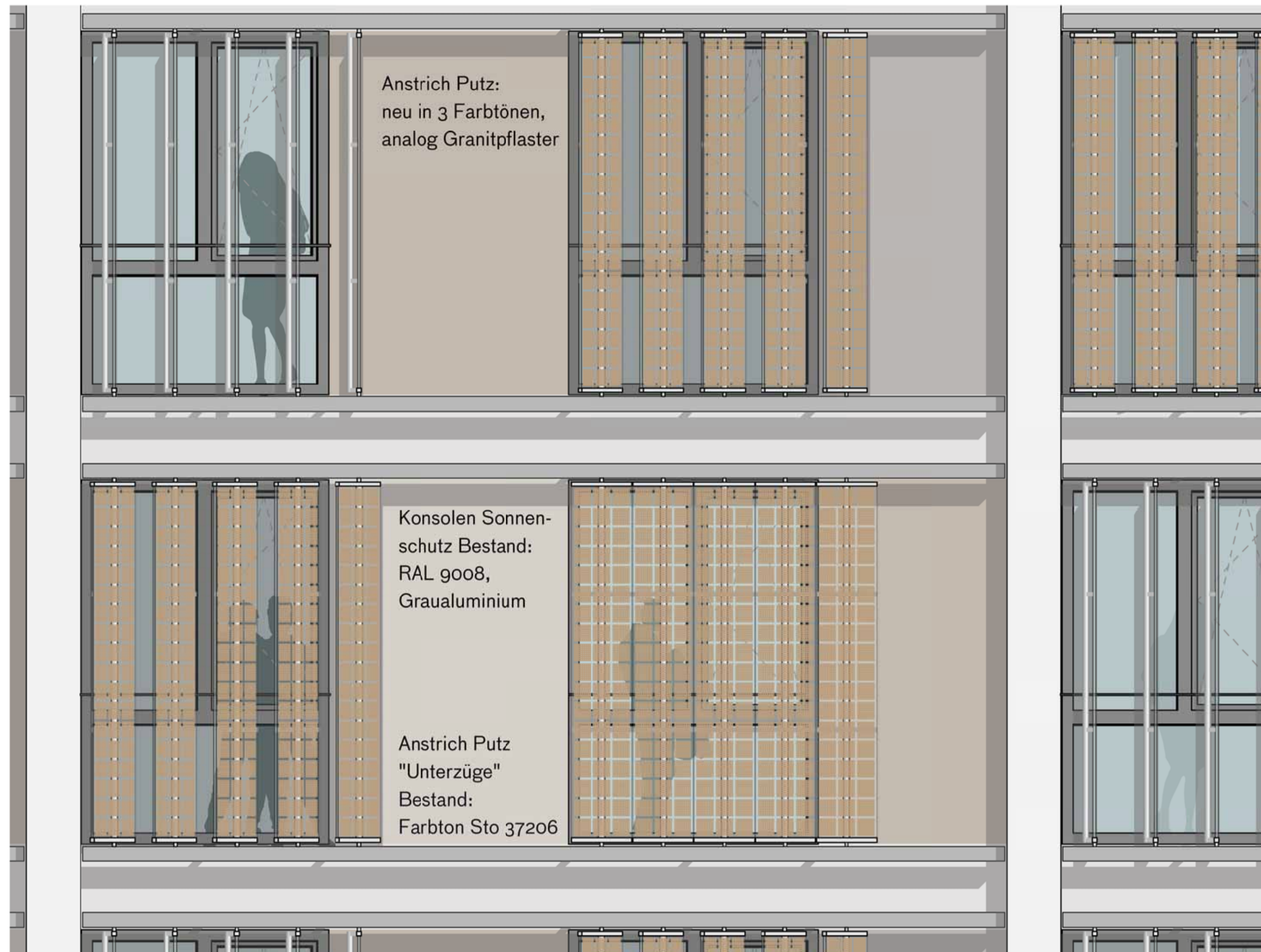


Farbigkeit Granitpflaster

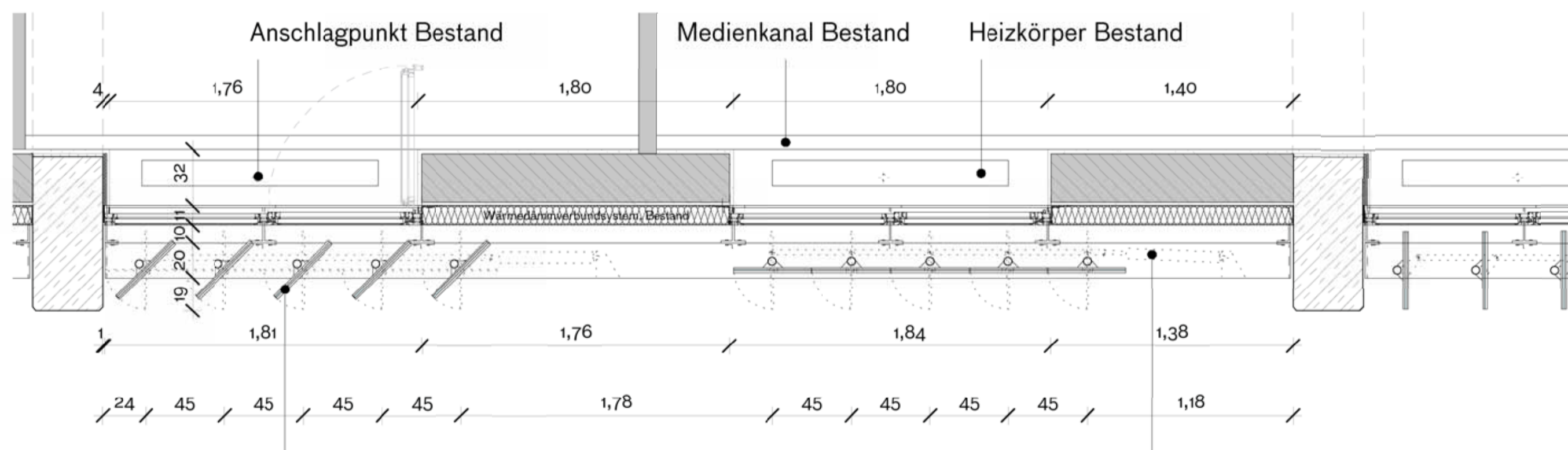


Fassade Neues Rathaus: Überarbeitung Farbigkeit

- » Aufnahme Mehrfarbigkeit des Granitpflasters zur besseren Einbindung in die warmen Farbtöne der umgebenden Platzwände
- » Anstrich mit 3 Farbtönen auf den Mauerwerksausfachungen
- » Beibehaltung der Farbigkeit von Stützen + Deckenstirn in Verwandtschaft zur Fassade Altes Rathaus
- » Zusätzliche, unabhängige Option: Austausch Sonnenschutzlamellen, siehe folgende Blätter

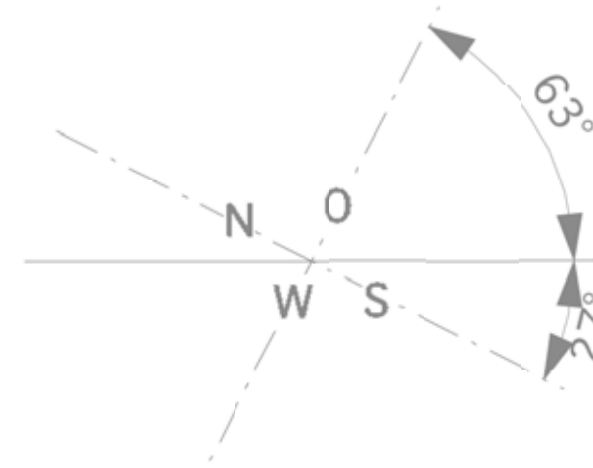


Innenraum-Simulation mit geöffneten/geschlossenen Glaslamellen



Austausch Sonnenschutzlamellen
5 Stück pro Fenster, 90° drehbar:
VSG aus 2 x 5mm TVG in U-Profilen
Oben + Unten gehalten, mit Tragrohr
+ 2 Querträgern unterstützt

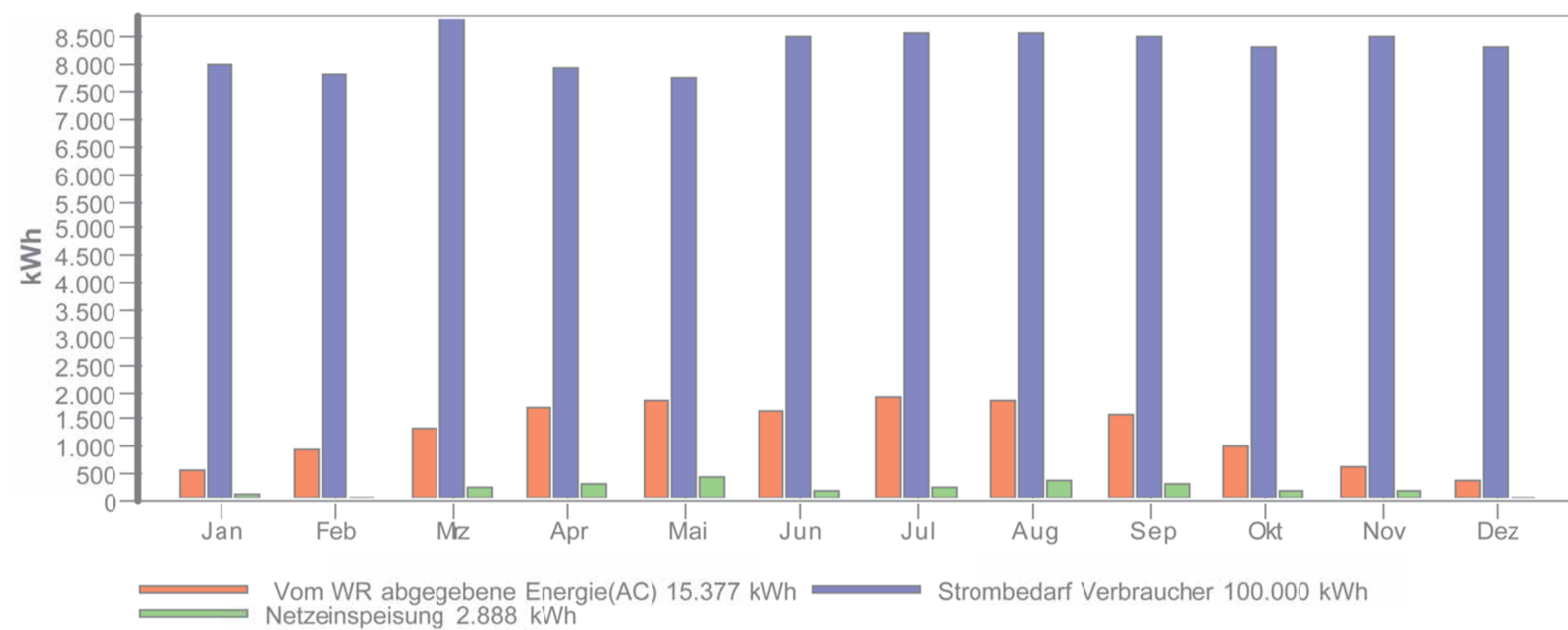
Spindelhubmotor in
Konsolen, Bestand



Detail Westansicht/Grundriss mit Fotovoltaik-Glaslamellen + neuer Farbigkeit, 1:25

Fassade Neues Rathaus: Sonnenschutzlamellen mit integrierten Fotovoltaik-Zellen

- » Austausch der Aluminium-Sonnenschutzlamellen durch VSG-Glaslamellen mit integrierten Fotovoltaik-Zellen. Aufwand durch den Mehrwert der erneuerbaren Energiequelle gut zu rechtfertigen. Machbarkeit wurde tragwerkstechnisch von IB Grad geprüft: VSG aus max. 2 x 5mm mit Unterkonstruktion möglich.
- » Vollständiger Erhalt der Tragprofile mit Motorik, Achslagern und Steuerung. Austausch lt. Metallbau Böhm problemlos möglich; Gerüst erforderlich; gemeinsame Nutzung bei neuem Fassadenanstrich.
- » verbesserte Durchsicht von Innen, auch in geschlossenem Zustand durch perforierte Zellen und Abstände der Zellen untereinander.
- » Gesamt-Lichtdurchlässigkeit/Blendschutz durch mögliche Glas-Bedruckung auf der Innenseite einstellbar.
- » Umbau der drehbaren Sonnenschutzlamellen zu Faltschiebeläden wirtschaftlich nicht sinnvoll und bauphysikalisch deutlich ungünstiger, da keine Sonnenstandsnachführung möglich; Blendungsgefahr bei Bildschirmarbeitsplätzen.
- » Aufwand einer Beschichtung der Alu-Lamellen nicht verhältnismäßig zu Mehrwert; lt. Metallbau Böhm ca. 90.000 € (ohne Gerüst)
- » Rückbau der Sonnenschutzlamellen nicht empfehlenswert, da hohe solare Belastung und fehlende Sonnenschutzverglasung (im Gegensatz zu Ostfassade ohne außenliegendem Sonnenschutz)



Anteil der durchschnittlichen Solarenergie am Energieverbrauch Neues Rathaus (Berechnung IB Bamberger)



Referenzbeispiel „Energiewürfel“ Stadtwerke Konstanz, Architekt Arnold Wild, Stadtwerke Konstanz GmbH:
 Fotovoltaikmodule in Festverglasung, Zelltransparenz: 10 % , Modultransparenz: 22 %

Fassade Neues Rathaus: Sonnenschutzlamellen mit integrierten Fotovoltaik-Zellen

- » Zellen: 2 Reihen 125/125 mm oder 3 Reihen 156/156 mm, monokristallin, perforiert. Alternativ Dünnschicht-Technik.
- » durchschnittlicher spezifischer Ertrag: 480 kWh
- » durchschnittlicher jährlicher Stromertrag: 16.800 kWh/a
- » durchschnittlich jährlich vermiedene CO₂-Emissionen: 10.200 kg/a
- » Verkabelung hinter/in bestehenden Tragprofilen zu Stahlbeton-Stützen und von hier über Dach. Somit keine Fassadendurchdringung und Störung der Büroräume notwendig. Ggf. Fassadendurchdringung für die Verkabelung der bestehenden Fotovoltaikanlage nutzbar. 5 Wechselrichter mit Wetterschutz auf Flachdach Verwaltungsbau.



Fassade Neues Rathaus: Sonnenschutzlamellen mit integrierten Fotovoltaik-Zellen Westansicht, 1:75



beispielhafte Simulation begehbares Wasserspiel: geschlossener/ offener Zustand mit Café „Rathausarkaden“



beispielhafte Simulation abgeschaltetes Wasserspiel: bündige, ebene Rinnen



bestehendes Wasserspiel

Beispiel für Neugestaltung Wasserspiel

- » Gestaltung durch den international renommierten Künstler Jeppe Hein (Berlin). www.jeppehein.net
Referenzen im öffentlichen Raum: z.B. Rijksmuseum, Amsterdam; Forrest Place, Perth, Australien; Museum Morsbroich, Leverkusen, München, Pasing-Arkaden, Nürnberg, Neues Museum, u.a.
- » Erhalt der vollflächigen Bespielbarkeit Rathausplatz für Veranstaltungen, public viewing, etc.
Auffangrinnen für Wasserstrahlen bündig + eben in Plaster integriert (b=70cm); keine Mulde notwendig.
- » Beibehaltung Standort des bestehenden Wasserspiels als Ergänzung der künftigen Café-Nutzung im Alten Rathaus und dessen Aktivierung.
- » Nutzung der bestehenden Installationszelle möglich; ggf. Erweiterung mit Fertigteilschacht notwendig.

Jeppe Hein:
„Spaces Between Trees and People“
München, Pasing-Arkaden, 2013
2,3 x 2,2 x 2,3 m, ca. 750.000 €
(Planung, Herstellung, Montage;
ohne Erdarbeiten, Technikraum)



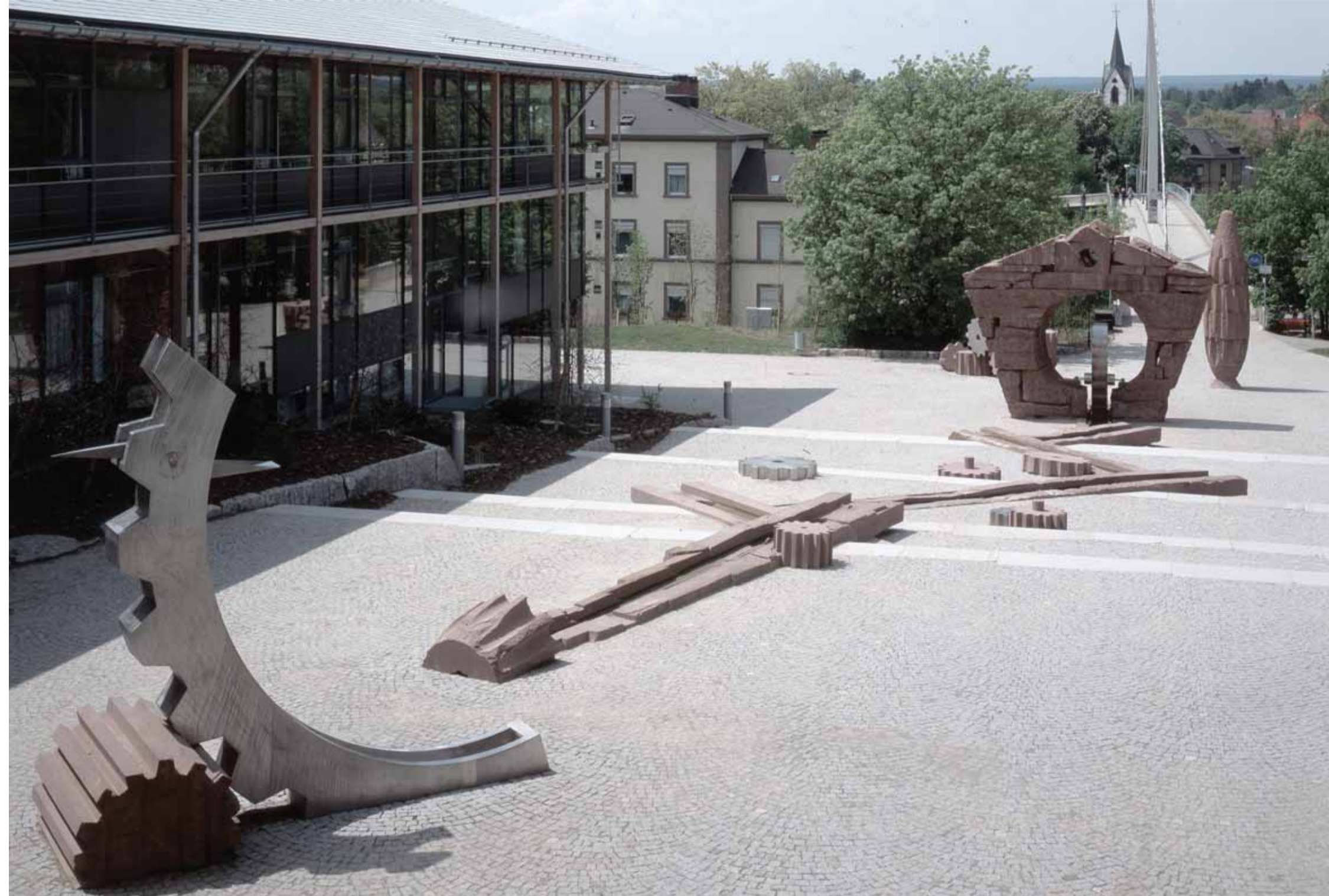
Jeppe Hein:
„Appearing Rooms“
Forrest Place, Perth, Australien, 2012,
12 x 12 m; Höhe: 2,30 m



Jeppe Hein:
„Hide and see(k)“
Rijksmuseum Amsterdam, NL, 2013
ø 9 m; Höhe: 2,3 m, ca. 750.000 €



Referenzbeispiele Wasserspiel



Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis, Villingen-Schwenningen: Albert Hien



Cranbrook, USA, Orpheus Fountain: Carl Milles



Basel: Jean Tinguely



München, Petuelpark, Fontänenplatz: Jühling und Bertram



Paris, Centre Pompidou: Niki de Saint Phalle

Beispiele Brunnenskulpturen

Alternative zu Wasserspiel.
Realisierung über begrenzten Künstlerwettbewerb unter qualifizierter Jury.
Entsprechende Einschränkung der Platz-Bespielbarkeit.



Simulation Standortvorschlag Weihnachtsbaum, in Wasserspiel integriert



Entfernung Pflanztröge zur Wiederherstellung der Sicht- + Wegebeziehungen



neue Platanen am Übergang Schutterstraße; Begrenzung Taxis auf 3 Stellplätze vor Rathausplatz 5 - 7



belebende Aktionsmöblierung



Beispiel für Integration Baumscheibe in Pflasterfläche

Bepflanzung - Möblierung

- » Vermutlich um dem Wunsch der Bürger nach „mehr Grün“ entgegenzukommen wurden 2013 holzverschaltete Pflanztröge auf der Platzfläche aufgestellt. Diese werden jedoch dem städtischen Charakter des Platzes nicht gerecht und verunklaren die räumlichen Bezüge und Wegeverbindungen.
- » Anstatt Pflanztrögen und mobilen Zierbäumen sollen um das Rathauscafé Kugelohorne gepflanzt werden, die einen geschützten Vorbereich bilden, der auch als Außengastronomie-Fläche des Café Moritz genutzt werden kann; siehe Lageplan.
- » Am südlichen Platzrand zwischen Sparkasse und Spitalkirche bildet sich ein Übergang vom Straßenraum zum Platzraum. Um den Raum des Rathausplatzes zu stärken, wurden 2011 vier Platanen vor der Westfassade der Sparkasse gepflanzt. Ergänzend hierzu wird vorgeschlagen, auf der gegenüberliegenden Seite zwei weitere Platanen zu pflanzen, um den Platzraum besser zu fassen.
- » Als neuer Standort für den Weihnachtsbaum wird eine Integration in eine Neugestaltung des Wasserspiels vorgeschlagen.



MoMA PS1, New York: „Young Architects Program“ (von Oben nach Unten):

- 2007: Liquid Sky von Ball-Nogues
- 2011: Holding Pattern von Interboro Partners
- 2004: Canopy von nARCHITECTS



Simulation Skulpturenhof, beispielhaft mit Werk von Alf Lechner + neuer Farbigkeit Fassade Neues Rathaus

Aktivierung Sparkassenhof: „Kunsthof“

- » Belebung des Sparkassenhofs durch eine „Wechsausstellung“ über Bestände aus den Ingolstädter Museen und/oder Leihgaben.
- » Alternativ temporäre Installationen zur Förderung von Nachwuchskünstlern, z.B. über Wettbewerb, à la MoMA PS1, New York. Hier wird jährlich im Sommer eine Installation realisiert: www.momaps1.org
Finanzierung z.B. über Sponsoring